

die Beschlagnahme an den apostolischen Stuhl appelliert. Hier sei die erstgenannte Appellation Bernardus  
Rouira, die zweite Guillelmus de Fundera, päpstlichen Palastaudatoren, zur Entscheidung zugewiesen wor-  
15 den, ohne daß sie bisher ein Urteil gefällt haben. Da genannter Nikolaus aber besser an der Universität Leipzig  
zu studieren habe, als diese Sache an der Kurie zu betreiben, und sie in partibus bequemer als hier verhandelt  
werde, zumal die Beschuldigten Laien seien, bitte er, der Papst möge die Sache wieder an sich ziehen und das  
Verfahren gegen Konsuln, Prokonsuln, Richter und Schöffen der genannten Stadt dem derzeitigen Legaten in  
partibus illis NuK oder einem anderen Prälaten in derselben Gegend zur summarischen Behandlung und Ent-  
20 scheidung übergeben, zugleich mit der Vollmacht, Jodokus, den Richter Iohannes Danielis, Schöffen, Prokon-  
suln und Konsuln und alle sonstwie Betroffenen zitieren zu lassen. — Nikolaus V. zeichnet mit: Fiat ut peti-  
tur et committatur cardinali sancti Petri.

<sup>1)</sup> Datum der Billigung.

**1451 März 27, Rom St. Peter.**

**Nr. 1148**

Nikolaus V. an NuK. Er überträgt ihm den Erbschaftsprozess des Nicolaus de Linczer de Egra.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 415 f. 164<sup>r</sup>–165<sup>r</sup>.

Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 457 Nr. 4499.

Die kürzlich vorgelegte Supplik des genannten Nikolaus führe folgendes aus. (Weitgehend wörtliche Wiederholung der Supplik Nr. 1147 vom selben Tage.) Seiner Bitte entsprechend, trägt der Papst NuK hiermit auf, die Sache nach Ladung des Jodokus und der genannten Konsuln, Prokonsuln, Richter und Schöffen von Eger unter Ausschaltung weiteren Appellationsrechtes und unter Androhung kirchlicher Zensuren endgültig zu entschei-  
5 den. Alle entgegenstehenden Vorrechte und Privilegien gelten als aufgehoben.

**1451 März 29, Regensburg.**

**Nr. 1149**

NuK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Pfarrkirche St. Kasian in Regensburg.

Or., Perg. (Schnurlöcher; S, dessen Umriss sich jedoch abgeklatscht haben, und Schnur fehlen): REGENSBURG, Bischöfl. Zentralarchiv, Stiftsarchiv der Alien Kapelle I 852. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L. Rückseitig: W. Keyen; etwas darüber, ebenfalls zeitgenössisch: Pro parrochiali sancti Cassiani Rat. (s.u. Nr. 1152). Am oberen Rand links, in der Mitte und rechts drei zur Aufhängung der Urkunde bestimmte Hanfkordeln, die ihrerseits durch je ein 1–2 cm breites Perg.- bzw. (in der Mitte) Lederband gezogen sind, welche dem oberen Rand übergestülpte Bänder wiederum mit der Urkunde verklebt oder vernäht und an diesen Stellen durch aufgeklebte rechteckige Perg.-Flecken nachträglich verstärkt worden sind.

Erw.: J. Schmid, Urkunden-Regesten I 166 Nr. 852; ders., Geschichte 255; Koch, Umwelt 120.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

**1451 März 29, Regensburg.**

**Nr. 1150**

NuK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Pfarrkirche St. Rupert in Regensburg.

Kop. (16. Jb.): MÜNCHEN, Staatsbibl., clm 14892 f. 62<sup>v</sup>–63<sup>v</sup> (zur Hs., aus St. Emmeram, s. Catalogus II/I 248 Nr. 1846); (1747): REGENSBURG, Pfarrarchiv St. Emmeram, Jacob Passler, Hierosophia II p. 1495f.

Erw.: Piendl, Fontes 95 Nr. 93.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).